

2003, Wagner, LVI u. 192 S., Abb., Karten, ISBN 3-7030-0381-2, EUR 23. – Der Besitz des 1271 vor den Mauern der Stadt Bozen gegründeten Spitals, im frühen 15. Jh. einer der beiden wichtigsten Grundherren im Bozner Becken und größter in der Stadt selbst, wurde 1420 nach Zinsgattungen und -terminen geordnet in einem außerordentlich ausführlichen, volkssprachigen, vom Spitalmeister und Notar Johannes Braun von Bamberg konzipierten und weitgehend auch niedergeschriebenen Urbar verzeichnet. Geschichte, Besitz, Wirtschaft und Verwaltung des Spitals sowie die Hs. selbst werden vorgestellt und die Ausagemöglichkeiten des Urbars für die Wirtschaftsgeschichte skizziert. Besonders hervorzuheben ist die genaue kodikologische und paläographische Untersuchung (S. XXIX–XL), leider längst nicht mehr Standard bei der Edition spätm. Geschäftsschriftgutes. Personen-, Orts- und Sachregister erschließen den Band. M. M.

Georg VOGELER, Spätmittelalterliche Steuerbücher deutscher Territorien. Teil 1: Überlieferung und formale Analyse, AfD 49 (2003) S. 165–295, analysiert im ersten Teil seiner Diss. die inneren und äußeren Merkmale spätm. Steuerbücher und kann verschiedene Phasen ihrer Entwicklung ausmachen. M. M.

Surveys of the Estates of Glastonbury Abbey, c. 1135–1201, edited by N. E. STACY (Records of Social and Economic History. N. S. 33) Oxford u. a. 2001, Oxford University Press, XIII u. 309 S., 1 Abb., 1 Karte, ISBN 0-19-726253-8, GBP 45. – Das wichtigste und umfangreichste frühe Besitzverzeichnis der berühmten Abtei ist der Liber Henrici de Soliaco von 1189: Longleat, Marquess of Bath, NMR 10589, eine zeitgenössische Hs. aus Glastonbury selbst (S. 79–238); die anderen fünf, in der Ed. nur jeweils wenige Seiten umfassenden Texte von 1171, 1189, 1198 und 1201 stammen aus Abschriften des 13. und 14. Jh., die wichtigsten davon in Cambridge, Trinity College 724 (R. 5.33). In der Regel wurden Übersichten bei Beginn eines Abbatats angelegt; der Liber Henrici de Soliaco von 1189 diente der wirtschaftlichen Konsolidierung, nachdem das Abbatat lange vakant war. Begleitet wird die Ed. von einem instruktiven Überblick über die Grundherrschaft und Wirtschaft von Glastonbury im 12. Jh. (S. 9–66). Register der Orte und Namen sowie ein Sachregister (S. 269–309) erschließen den Bd., nützlich auch ein Glossar (S. 262–266). M. M.

Beat KÜMIN, Late Medieval Churchwardens' Accounts and Parish Government: Looking beyond London and Bristol, The English Historical Review 119 (2004) S. 87–99. – Clive BURGESS, The Broader Church? A Rejoinder to 'Looking beyond', ebenda S. 100–116. – Ausgelöst durch einen Aufsatz von 2002 (vgl. DA 59, 660) wird hier ein Streit um die methodische Auswertung spätm. Pfarrechnungen ausgetragen. M. M.

Nathalie BLANCARDI, Les petits princes. Enfance noble à la cour de Savoie (XV^e siècle) (Cahiers Lausannois d'Histoire Médiévale 28) Lausanne 2001, Université de Lausanne, 296 S., 1 Stammtafel, 2 Abb., ISBN 2-940110-41-7,